

Liebe Freundinnen und Freunde von Elote e.V.,

in den vergangenen Monaten habe ich mich oft an die Anfänge von Elote zurückerinnert, daran, wie wir frisch aus Guatemala zurückgekehrt unsere Eindrücke aus unseren Freiwilligendiensten und Praktika verarbeitet haben, wie wir in den idyllischen Gärten an der Eichstätter Universität beschlossen haben, für all die lehrreichen und beeindruckenden Erfahrungen, die wir sammeln durften, etwas zurückzugeben. Wir diskutierten unsere Grundsätze und Ziele, bereiteten die Vereinsgründung vor und begannen vor allem in Eichstätt erste Veranstaltungen durchzuführen. Zwanzig Jahre ist das nun her, zwanzig Jahre, in denen wir als Verein unseren Werten und Zielen treu geblieben sind und Menschen, die in Guatemala am Rande der Gesellschaft stehen, durch die Förderung von Selbsthilfeprojekten stärken.

Wir haben in den zwei Jahrzehnten unserer Vereinsgeschichte Schritt für Schritt neue Menschen gefunden, die uns unterstützen, und unsere Kooperationen mit gemeinnützigen Organisationen im Land der Maya ausgeweitet. Heute fördern wir die Bildungs-



Schülerinnen unseres Partners EDELAC

und Gesundheitsprojekte unserer lokalen Partner EDELAC (seit 2003), Fundación Nueva Esperanza (seit 2004) und APROSUVI (seit 2011). Wir fördern damit

Schlüsselbereiche im Kampf gegen Armut und Hunger und für eine nachhaltige Entwicklung im krisengeschüttelten Land Guatemala. Auch bei humanitären Katastrophen waren wir mit unseren Partnern im Einsatz und haben nach den existenzgefährdenden Hurricáns Stan (2005) und Agatha (2010), der Coronakrise (2020/21) und zuletzt der globalen Inflation Hilfsgüter verteilt und den Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung für besonders bedürftige Familien sichergestellt.

In den zurückliegenden Jahren durften wir mehrfach engagierte Gäste aus unseren guatemaltekischen Partnerprojekten in Deutschland begrüßen und führten mit ihnen ausgedehnte und spannende Vortragstouren durch. In den letzten Jahren konnten wir zudem unsere Angebote im Bereich der *Bildung für nachhaltige Entwicklung* stärken und führen vor allem im Passauer Raum Bildungsmaßnahmen mit Schulklassen und der breiten Öffentlichkeit durch.

Wenn wir in unserem Jubiläumsjahr auf die vergangenen zwanzig Jahre zurückblicken, können wir von vielen Erfolgen berichten. So konnten rund 1.000 Kinder in Guatemala in diesem Zeitraum ihren Schulabschluss bei unseren Partnern machen und sich damit Perspektiven für ein Leben ohne die extremsten Formen von Armut und Hunger schaffen. Hunderte junge

Expert:innen im Bereich der Entwicklung ländlicher Gemeinden sind nach ihrer Ausbildung bei der Fundación Nueva Esperanza in ihre Heimatgemeinden zurückgekehrt und setzen sich dort für das Gemeinwesen und innovative landwirtschaftliche Projekte ein, die den schwierigen örtlichen Voraussetzungen und den Folgen des Klimawandels trotzen. Und in den entlegensten Mayagemeinden im westlichen Hochland konnte die Basisgesundheitsversorgung durch die Ausbildung von ehrenamtlich arbeitenden Gesundheitspromotor:innen und Hebammen gestärkt und insbesondere die Kinder- und Müttersterblichkeit spürbar gesenkt werden.

Seit dem Jahr 2003 setzen wir uns ehrenamtlich für die Verbesserung der Lebensbedingungen in Guatemala ein. Unserem Prinzip, jeden gespendeten Euro ins Land der Maya weiterzuleiten, konnten wir in all den Jahren treu bleiben. Lediglich die Bankgebühren für die Überweisungen nach Guatemala (weniger als 1%) fallen an. Die Kosten in Deutschland konnten in jedem der zwanzig Vereinsjahre vollständig von den Mitgliedern getragen werden. Das freut uns selbst am meisten, denn jeder Quetzal, der bei unseren Partnern ankommt, hilft zur Durchführung der Projekte und damit den Menschen vor Ort. Trotz der ehrenamtlichen Struktur können wir aber auch auf unsere beruflichen Erfahrungen etwa im Gesundheits- und Bildungsbe- reich, der Pädagogik oder der Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe sowie auf die Expertise aus zahlreichen Arbeits- und Studienaufenthalten in Guatemala zurückgreifen, in denen wir die Ressourcen und Herausforderungen vor Ort kennengelernt haben.

Die ehrenamtliche Struktur fordert unsere aktiven Mitglieder natürlich auch immer wieder heraus, und gerade in den drei zurückliegenden Jahren war es nicht immer leicht die beruflichen und familiären Verpflichtungen und das Engagement bei Elote unter einen Hut zu bekommen. So musste das Erscheinen dieses Rundbriefs immer wieder verschoben werden, bis wir schließlich beschlossen haben, ihn als Bericht für zwei Projektjahre erscheinen zu lassen.

Manchmal erfordert ehrenamtliches Engagement eben auch solche Kompromisse. Wo wir jedoch keine Abstriche machen, ist bei unserem Ansatz der *Hilfe zur Selbsthilfe* und der gelebten *Partnerschaft auf Augenhöhe*. Ganz besonders im krisengeschüttelten Guatemala, in dem nicht nur globale Ungleichheiten, Naturkatastrophen und der menschengemachte Klimawandel sich negativ auf die Lebensbedingungen und die Entwicklung der ganzen Region auswirken, sondern auch das Elitenversagen allgegenwärtig ist, ist unsere Solidarität mehr denn je gefragt. Gerade eben versuchte der berüchtigte *Pakt der Korrupten* – ein Netzwerk aus Politik, Wirtschaft, Militär, Justiz und der organisierten Kriminalität – die Präsidentschaft des demokratisch gewählten Bernardo Arévalo zu schwächen oder gar zu verhindern (siehe S. 5), um so den Status quo in einem der ungleichsten Länder der Erde aufrecht zu erhalten. Der Widerstand der

Zivilgesellschaft gegen den Angriff auf die Demokratie war groß, die internationale Gemeinschaft hat nachdrücklich die Achtung des Willens der Wähler:innen angemahnt. Elote sieht sich angesichts der jüngsten politischen Krise einmal mehr bestätigt, den Wandel in Guatemala von unten her, also von der engagierten Zivilgesellschaft ausgehend, zu fördern. Unsere größte Ressource sind hierfür unsere langjährigen lokalen Partner, die sich tagtäglich professionell und unermüdlich für ein sozial gerechteres Guatemala einsetzen. Sie bringen das Knowhow für eine erfolgreiche Umsetzung der Projekte mit, reagieren beeindruckend kreativ auf neue Herausforderungen, sprechen die lokalen Sprachen und sind nah dran an den Sorgen und Nöten der Bevölkerung, kurzum, sie bringen alles mit, damit die Projekte ihre zukunftsweisende Wirkung entfalten können.

Aktuell bereitet uns aber die Finanzierung der Projekte im Jahr 2024 noch einiges Kopfzerbrechen. Der Finanzierungsbedarf für die Bildungs- und Gesundheitsprojekte in Guatemala ist

unverändert groß, leider haben wir nun aber auch die Auswirkungen der wirtschaftlich unsicheren Situation und die allgemein zurückhaltendere Spendenbereitschaft zu spüren bekommen. Deshalb möchte ich die Möglichkeit nutzen und bereits früh in diesem Jahr zu Spenden und zur Übernahme von Patenschaften und Projektpatenschaften aufrufen, um die Projektfiananzierung auch dieses Jahr sicherstellen zu können.

Elote bleibt Elote! Auch nach 20 Jahren. Wir wissen die treue Unterstützung unserer Förderinnen und Förderer zu schätzen!

Vielen herzlichen Dank! ¡Muchísimas gracias! Bleiben Sie uns treu und fördern sie unsere Arbeit weiterhin!

Herzliche Grüße aus Neuburg am Inn!

*Alexander Fischer
im Namen des Elote-Teams*

Neues aus den Projekten: Escuela de la Calle (EDELAC)

Rund 160 Schüler:innen besuchten 2022 und 2023 die Grundschule unseres Projektpartners EDELAC. Das Schulprojekt liegt inmitten des Armenviertels Las Rosas an den Rändern der Großstadt Quetzaltenango und betreut Kinder aus sozial stark benachteiligten Familien bis zur sechsten Jahrgangsstufe. Darüber hinaus wurden 20 Kinder und Jugendliche im organisationseigenen Heim betreut. „Hierbei handelt es sich um Kinder, die wir von der Straße geholt oder junge Menschen, die ihre Eltern verloren haben. Andere haben wir aufgrund ihres extrem gewalttätigen familiären Umfelds aufgenommen,“ erklärt EDELAC-Geschäftsführer Guadalupe Pos.

Beide EDELAC-Projekte tragen zur Verwirklichung der Kinderrechte bei, insbesondere zum Recht auf Bildung und auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt. „Wir versuchen die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und ihnen eine bestmögliche Ausbildung zukommen zu lassen, den jüngeren in unserem eigenen Schulprojekt, den älteren Schülerinnen und Schülern in ausgewählten Sekundarschulen. Viele unserer Kinder haben traumatische Erlebnisse in



EDELAC fördert das Recht auf Bildung

ihrem bisherigen Leben erfahren müssen, wir betreuen sie daher mit unserem multidisziplinären Team auch sozialpädagogisch und psychologisch oder ermöglichen ihnen notwendige medizinische Hilfen. Vor allem aber geht es um die Förderung der Entwicklung der Kinder zu aufgeklärten und selbstbewussten Persönlichkeiten, die auch Verantwortung in ihrem Umfeld übernehmen können, und um deren Integration in die Gesellschaft“, so Guadalupe weiter.

Wie bei EDELAC üblich fanden über beide Jahre gut besuchte Elternkurse, etwa zu Erziehungsfragen oder zur

Gesundheitsprävention, in Las Rosas statt. Hier wurden auch die Rechte von Mädchen und Frauen und der Schutz vor (sexueller) Gewalt thematisiert. Im Präsidentschaftswahljahr 2023 weitete das EDELAC-Team das ohnehin ausgeprägte Angebot zur politischen Bildung weiter aus, und so beschäftigten sich die Schüler:innen mit der Aufgabe und Verantwortung des Staates und mit Rechten und Pflichten von



Ein sicherer Hafen... Sozialarbeit bei EDELAC

Bürger:innen. Diese wichtigen Themen werden von den Kindern selbst über Radiospots oder Social Media-Kanäle in ihr soziales Umfeld weitergetragen. (Zum Stöbern: <https://www.facebook.com/edelac.escueladelacalle>).

Die finanzielle Situation hat sich bei EDELAC nach der Wiederbelebung des Tourismus in Guatemala stabilisiert. Die Einnahmen aus dem Tourismusprojekt Quetzaltrekkers können mehr und mehr wieder den Hauptteil der Projektkosten tragen. Ab 2024 plant EDELAC den Bau einer zweiten Schule. Diese ist als weiterführendes Schulprojekt gedacht und soll binnen zwei Jahren die Arbeit aufnehmen.

Elote finanzierte 2022 und 2023 gemeinsam mit der *Guatemalagruppe Nürnberg* unter anderem das Gehalt des Schulsozialarbeiters, Kosten für medizinische Notfälle und Teile der Schulspeisung. Die Fördersumme betrug rund € 8.700 (2022) bzw. € 12.000 (2023). Im Jahr 2022 fand zudem im Rahmen der Coronahilfen eine letzte Hilfsgüterverteilung im Armenviertel Las Rosas statt. Die Kosten hierfür beliefen sich auf € 4.159,10.

Spenden-Stichwort: EDELAC

Zwei ganze Jahre hat es gedauert, bis im April 2022 schließlich wieder alle Schüler:innen in Guatemala gemeinsam zur Schule kommen konnten. Die Zeit des Distanzunterrichts und des Präsenzunterrichts in Kleingruppen war passé, sehr zur Freude der Schülerschaft: „Für mich ist das wichtig und eine Freude, weil wir so viel besser lernen, wenn wir mit unseren Lehrkräften und Klassenkameraden interagieren können“, schrieb uns der damalige Mittelstufenschüler Yeison.

„Natürlich begünstigt der vollständige Präsenzunterricht unsere Arbeit am praxisorientierten Schulinstitut in ganz besonderer Weise“, erläuterte uns Gloria Gonzalez von der FNE. Diese Einschätzung verwundert nicht, denn die Vielzahl an landwirtschaftlichen Projekten im praktischen Teil der Ausbildung ist ein wesentlicher Teil der Fachschule für Ländliche Entwicklung. Die Schüler:innen lernen hierbei, wie sie unter den heiß-trockenen und vom Klimawandel zusätzlich erschwerten Rahmenbedingungen zur Ernährungssicherheit in ihren Heimatgemeinden beitragen und Einkommen generieren können. Und so standen in den beiden vergangenen Jahren unter anderem der Anbau von Mais, schwarzen Bohnen, Kürbissen, Gemüse, Erdnüssen



FNE: Knowhow für die lokale Ernährungssicherheit vermitteln

und Hibiskus auf dem Lehrplan, Vieh- und Fischzuchtprojekte wurden durchgeführt, Imkerei betrieben, auf wassersparende Weise Futtermittel hergestellt, mittels Wurmkompostierung Biodünger produziert, das wichtige Bewässerungssystem in Stand gesetzt und das Gelände wieder aufgeforstet. Unternehmerisches Handeln wurde in Kleingruppen eingeübt - von der Planung,

der kaufmännischen Kontrolle bis zur Durchführung und Vermarktung. Projekte wie die Zubereitung und der Verkauf von lokalen Speisen, die Textilweberei oder die Aufzucht und der Verkauf von Kaffeepflanzen wurden so in den Schulalltag integriert.

Aber nicht nur die vielen landwirtschaftlichen Projekte können im Präsenzunterricht wieder mit der Schülerschaft durchgeführt werden: „Auch für die Förderung der sozialen Kompetenzen und des Selbstbewusstseins der Jugendlichen ist unser partizipatives und konsensorientiertes Lernen durch den Austausch, die Diskussionen und das Finden von Lösungen am Runden Tisch enorm bedeutsam“, so Gloria, die zeitgleich mit Ausbruch der Coronakrise die Geschäftsführung der Stiftung übernommen hatte. Leider konnten nicht alle Schülerinnen und Schüler wieder in ihre Ausbildung zurückkehren: „Viele unserer Auszubildenden haben in der Krise eine Arbeit aufgenommen, um zur Versorgung der Familie beizutragen, und nicht alle konnten es sich leisten, diese wieder aufzugeben und ausreichend Zeit für die Ausbildung zu finden“, so Gloria.

Die wirtschaftliche Situation der Familien in Rabinal verschärfte sich auch im Schuljahr 2023 weiter. Elote versuchte nach Beendigung der Coronahilfen die Auswirkungen der Inflation durch Spenden für Nothilfmaßnahmen an besonders bedürftige Familien abzuschwächen und - soweit die Mittel reichten- den Eigenanteil der Familien an den Ausbildungskosten in Teilen zu



Seit 20 Jahren fördert Elote die Fachschule f. Ländliche Entwicklung

übernehmen. Und dennoch konnten sich einige, meist aus Nachbarlandkreisen stammende Schüler:innen die Buskosten zum Ausbildungsort nicht mehr leisten und mussten daher ihre Schullaufbahn entweder abbrechen oder an einem nähergelegenen Schulinstitut fortsetzen. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen schlossen in den beiden Schuljahren 2022 und 2023 jeweils über 90% der eingeschriebenen Schüler:innen das Schuljahr erfolgreich ab, was wie gewohnt weit über dem Landesdurchschnitt liegen dürfte.

Einziger Wehrmutstropfen der beiden Schuljahre ist die leicht rückläufige Schülerzahl an der Fachschule für Ländliche Entwicklung. Dies ist unter den schwierigen ökonomischen Rahmenbedingungen ein uns bekanntes Phänomen, denn in Krisenzeiten geht die Zahl der Schüler:innen in Guatemala stets zurück, üblicherweise besonders die der Mädchen.

Im Jahr 2022 besuchten insgesamt 52 Schüler:innen ab 12 Jahren die Básico- und 41 Jugendliche ab 15 Jahren die Diversificado-Ausbildung der FNE (Mittelstufe und Oberstufe zusammen 93 Schüler:innen). 2023 waren es 45 bzw. 41 Schüler:innen in den beiden Stufen (insgesamt 86). Erfreulich ist hierbei, dass in beiden Schuljahren erstmals seit längerem und entgegen der landesweiten Tendenz wieder mehr Mädchen als Jungen bei der Fundación Nueva Esperanza eingeschrieben waren. Insgesamt lag der Anteil an Mädchen bei über 60% (2022) und 52% (2023). Die Arbeit des FNE-Teams, das sich in den vergangenen Jahren verstärkt für die Belange von Mädchen eingesetzt hat und Eltern für die Bedeutung einer weiterführenden Schulbildung für junge Frauen sensibilisiert hat, trägt nunmehr Früchte.

Rund 60 Schüler:innen wurde in den Schuljahren 2022 und 2023 durch Elote-Patenschaften der Schulbesuch bei der FNE ermöglicht und zusammen mit den Beiträgen der Projektpat:innen und allgemeinen Spenden konnte Elote 2022 insgesamt 62.449,77 Euro und 2023 70.704 Euro an die FNE überweisen. Dies ist ein wichtiger Beitrag für die Bildung und die Zukunft der engagierten jungen Generation in Rabinal!

Für 2024 rufen wir noch dringend für Unterstützung des Projekts auf! Aktuell fehlen noch rund 15.000 Euro um das Schuljahr vollständig finanzieren zu können.

Spenden-Stichwort: FNE

Unser lokaler Projektpartner ist mit seinen Gesundheitsprojekten in, von Armut geprägten Maya-Gemeinden im Department Huehuetenango tätig. APROSUVI arbeitet in einer Region, die durch das staatliche Gesundheitssystem nicht erreicht wird und setzt mit dem Ansatz der *Primary Health Care* (Basisgesundheits) auf eine wohnortnahe und flächendeckende Prävention und medizinische Behandlung der häufigsten Krankheiten in Guatemala. Die Nichtregierungsorganisation unterhält in mehreren Bergdörfern Gesundheitsposten, in denen eigens ausgebildete ehrenamtliche Gesundheitsshelfer:innen und traditionelle Maya-Hebammen mit einfachsten Mitteln rund 90% der auftretenden Krankheiten versorgen können. Wir möchten an dieser Stelle einen Brief von Jacob Diaz Cota, teilen, den er dankbar an die Unterstützer:innen aus Deutschland gerichtet hat.

COLONIA NUEVA ESPERANZA CHACULA NENTÓN, HUEHUETENANGO, GUATEMALA

Liebe Freundinnen und Freunde von Elote,

es ist uns ein Vergnügen und eine Freude, Ihnen unsere Grüße zu übermitteln, in der Hoffnung, dass es Ihnen gut geht und Sie viel Erfolg und gute Gesundheit im Kreise Ihrer Familie und Freunde haben! Unser aufrichtiger Dank gilt allen Mitgliedern von Elote sowie den Spenderinnen und Spendern, die über viele Jahre hinweg das Leben vieler Menschen und Familien in unseren Gemeinden in Guatemala verändert haben. Wie in den vergangenen Jahren haben wir auch in diesem Jahr unser Ziel erreicht, medizinische Leistungen in die dörflichen Gemeinschaften zu bringen, wo wir unter anderem allgemeinmedizinische Sprechstunden, Familienplanungsmethoden und Schwangerschaftsbetreuung anbieten. Außerdem haben wir an Bildungseinrichtungen Gespräche mit Jugendlichen und Heranwachsenden geführt und an Treffen mit verschiedenen Gesundheitsorganisationen teilgenommen, um eine Allianz bei der Bereitstellung von Gesundheitsdiensten zu bilden. Wir haben uns mit Fragen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit auseinandergesetzt, die in unserem Land mit vielen Tabus belegt sind und teilweise sogar mit Sünde in Verbindung gebracht werden, aber für das Leben, die Gesundheit und die Zukunft insbesondere von Frauen von großer Bedeutung sind.



Projekt Wat'ch Sk'o'ol Ix'ix - ein wichtiger Beitrag zur Frauengesundheit

Es ist erwähnenswert, dass Huehuetenango das bevölkerungsreichste Departement ist [Anm.: außerhalb der Metropolregion Guatemala-Stadt, ca. 1,3 Mio Einwohner], dort aber nur ein Nationales Krankenhaus existiert, daneben gibt es nur zwei weitere Niederlassungen, die die Bevölkerung medizinisch versorgen. Es ist auch das Departement mit den meisten Todesfällen bei Müttern in Guatemala. Im Jahr 2022 gab es zwischen Januar und November bereits 48 [registrierte] Todesfälle bei Müttern. Zu ergänzen ist, dass im selben Zeitraum in Huehuetenango 7.205 Geburten verzeichnet wurden, darunter auch viele Mütter im Alter von 10 bis 19 Jahren [die Geburtenrate liegt damit doppelt so hoch wie im Durchschnitt des Landes]. Zur Verdeutlichung des Problems der Mutterschaft Minderjähriger in Guatemala: Im ganzen Land waren es nach den Daten des Nationalen Gesundheitsministeriums 57.163 Geburten von jungen Müttern, davon 55.339 von Müttern im Alter von 15 bis 19 und 1.824 von Müttern im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Es ist sehr schrecklich, aber sexuelle Gewalt gegen Frauen ist in unserem Land weit verbreitet. Der Staat setzt die geplanten Erziehungsprogramme nicht um und die Gesetze entsprechen nicht dem Auftrag, der dem Staat in Bezug auf den Schutz von Mädchen vor sexuellem Missbrauch in unserem Land eigentlich zukäme. Diese Situation besteht seit vielen Jahren, und zu keiner Zeit wurde auf die Rechte der Bevölkerung und vor allem der Frauen und Mädchen, die immer wieder Opfer von Vergewaltigungen werden, reagiert; die Regierung erfüllt nicht ihre Rolle als Autorität, um diese Situationen zu verhindern, von denen wir im Land stark betroffen sind.

Aus diesem Grund haben wir bei APROSUVI uns dazu entschlossen, Dienste in den indigenen und ländlichen Gebieten zu unterhalten. Wir kommen mit Jugendlichen ins Gespräch, bilden Netzwerke mit anderen Organisationen, klären die Bevölkerung über ihre Rechte im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit auf und unterstützen Mädchen im Kindes- und Jugendalter, die Opfer von Gewalt geworden sind und deren Träume oft schon in jungen Jahren zerstört wurden.

Bei APROSUVI engagieren wir uns für die Bereitstellung von Diensten mit Qualität und menschlicher Wärme, um Leben zu retten und den Tod von Müttern und Neugeborenen in unserer Projektregion, Nentón, Huehuetenango, zu verhindern. Für uns stellt unsere Arbeit einen Teil des Kampfes für ein würdiges und humanes Leben auf unserem Planeten dar.

Nochmals herzliche Grüße, wir wünschen Ihnen, dass der Schöpfer des Universums Sie immer segnet und begleitet!

Mit freundlichen Grüßen, Ihr Team von APROSUVI

Elote förderte 2022/2023 mit 5.068,50 Euro bzw. 6.068 Euro das APROSUVI-Teilprojekt Wat'ch Sk'o'ol Ix'ix (Frauengesundheit) in neun Gemeinden im Landkreis San Mateo Ixtatán. Zielgruppe des Projekts sind Schwangere, Mütter, Neugeborene und Kinder unter fünf Jahren, die von den Frauengesundheitsdiensten, der Geburtshilfe und diversen Beratungsangeboten profitieren. Auch das Thema Familienplanung mit Frauen, Männern und Teenagern ist Teil des Projekts. Mit den

wohnortnahen Angeboten konnten in den vergangenen Jahren sowohl die Mütter- und Kindersterblichkeit als auch die Anzahl an Schwangerschaften im frühen Jugendalter deutlich gesenkt werden, das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung von Frauen wurde gefördert. Auch die Ausbildung von Gesundheitsshelfer:innen und Hebammen wird durch das Projekt vorangetrieben.

Spenden-Stichwort: APROSUVI

Neues aus Guatemala: Die Präsidentschaftswahlen haben Guatemala in Atem gehalten

Mitte des Jahres 2023 fanden in Guatemala Präsidentschaftswahlen statt. Die Geschehnisse rund um die Wahlen haben die Demokratie in Guatemala auf eine harte Probe gestellt.

Schon seit einiger Zeit wird in Guatemala von dem sogenannten *Pakt der Korrupten* gesprochen, bestehend aus einflussreichen Persönlichkeiten aus Politik, Militär, Unternehmertum und Justiz. Die meisten Beobachter:innen sind sich einig, dass dieser *Pakt der Korrupten* versucht hat, die Wahlen maßgeblich zu beeinflussen.

Schon in den Monaten vor den Wahlen, in der ersten Jahreshälfte 2023, wurden Parteien aus verschiedenen politischen Lagern, darunter auch die Partei „Movimiento para la liberación de los pueblos (MLP)“ mit ihrer indigenen Präsidentschaftskandidatin Thelma Cabrera, von den Wahlen ausgeschlossen, oft auf Grund von angeblichen Formfehlern oder mit anderen fadenscheinigen Argumenten. Beim ersten Wahlgang am 25. Juni 2023 erreichten dann Sandra Torres, die als ehemalige Präsidentschaftsgattin dem politischen Establishment zugeordnet wird, und der als progressiv und sozial engagiert geltende Bernardo Arévalo die beiden vorderen Plätze und zogen in die



Präsident B. Arévalo

Stichwahl ein. Sandra Torres (Partei UNE) wird allgemein dem *Pakt der Korrupten* zugerechnet, während der Wahlerfolg von Bernardo Arévalo überraschend kam. Bernardo Arévalo ist der Sohn des ersten demokratisch gewählten Präsidenten Guatemalas, dessen Amtszeit von 1945-51 auch als Beginn der „Dekade des demokratischen Frühlings“ bezeichnet wird. Beobachter der Wahlen vermuten, dass der *Pakt der Korrupten* im Vorfeld einfach nicht mit einer realistischen Chance für Bernardo Arévalo gerechnet hatte. Seine Partei „Movimiento Semilla“ ist aus den Anti-Korruptionsprotesten entstanden und gilt als sozialwirtschaftlich. Direkt nach dem ersten Wahlgang begannen die Bemühungen, seine Partei zu suspendieren und seine Kandidatur zu untergraben. Der Partei *Movimiento Semilla* wurde vorgeworfen, sie habe bei Parteigründung Mitgliederlisten gefälscht, und nach Ende der Wahlperiode wurde die Partei suspendiert. Bernardo Arévalo zog jedoch in die Stichwahlen ein und gewann diese am 20. August 2023 überraschend mit 59% der Stimmen.

Daraufhin verstärkte sich die Hetzkampagne gegen Arévalo und die Bemühungen, seine für den 14. Januar 2024 vorgesehene Amtsübernahme zu verhindern. Gegen diese Bemühungen mobilisierten sich massive Proteste, die Mitte Oktober 2023 mit 140 Straßenblockaden an wichtigen Kreuzungen im ganzen Land ihren Höhepunkt fanden. Viele Menschen in Guatemala sind nicht mehr bereit, die Einflussnahme durch mächtige Persönlichkeiten zu akzeptieren und kämpfen dafür, dass die Wahlergebnisse respektiert werden und ein demokratischer Machtwechsel ermöglicht wird. Interessant und

vielversprechend ist, dass diese Proteste wesentlich von indigenen Entscheidungsträgern mitorganisiert wurden und große Teile der ländlichen, indigenen Bevölkerung auf die Straße gegangen sind. Nach dem Bürgerkrieg und dem Genozid an indigenen Bevölkerungsgruppen in den 1980er Jahren waren diese nur selten aktiv am politischen Geschehen des Landes beteiligt, obwohl der Bevölkerungsteil, der sich selbst als indigen definiert, einen erheblichen Anteil der Gesamtbevölkerung ausmacht. Nach offiziellen Angaben bezeichnen sich rund 45 % der Guatemaltekinnen und Guatemalteken als indigen, andere Quellen schätzen den Anteil der indigenen Bevölkerung auf bis zu 60%.

Gerade für die ländliche Bevölkerung hatten die Straßenblockaden jedoch auch drastische Auswirkungen, das normale Leben wurde stark beeinträchtigt und es kam vielerorts zu Versorgungsengpässen. Deshalb konzentrierten sich die Proteste seit November 2023 auf ein Protestcamp in der Hauptstadt, auch dieses maßgeblich geleitet von indigenen Entscheidungsträgern. Die Protestbewegung erhielt auch international Unterstützung – die USA, die *Organisation Amerikanischer Staaten* (OAS) und die EU haben das Vorgehen in Guatemala als nicht-demokratisch kritisiert und mit verschiedenen Mitteln versucht, Druck aufzubauen, damit die Wahlergebnisse respektiert werden und es zu einer geregelten Machtübernahme durch Arévalo kommt.

Trotz des internationalen Drucks und der massiven Proteste im Land versuchten Teile der bestehenden Regierung im Dezember 2023, den Wahlsieg von Arévalo als ungültig zu erklären. Dieser Schritt wird als Putschversuch gewertet und wurde national und international so stark kritisiert, dass er nicht umgesetzt werden konnte. Dann kam der Tag der Machtübergabe, der 14. Januar 2024. Auch an diesem Tag versuchten einige mächtige Personen noch, die Amtsübernahme Arévalos zeitlich so weit wie möglich hinauszuzögern und dadurch zu verhindern – vor den Augen der für diesen Tag geladenen hochrangigen internationalen Gäste. Erst in den Abendstunden konnte Arévalo dann tatsächlich das Amt übernehmen – einige Gäste waren zu diesem Zeitpunkt wegen der starken Verzögerung im Programm bereits wieder abgereist.

Trotz allem ist ein wichtiger Schritt nun geschafft, das Wahlergebnis wurde letztendlich akzeptiert und der Machtwechsel hat stattgefunden. Auch das Regieren dürfte für Arévalo jedoch nicht einfach werden, denn die Abgeordneten seiner weiterhin suspendierten Partei *Semilla* gelten als „unabhängige“ Parlamentarier mit eingeschränkten Rechten. Hinzu kommt, dass sie mit 23 von 160 Abgeordneten weit von einer Mehrheit im Parlament entfernt sind. Für unsere guatemaltekinischen Freundinnen und Freunde bleibt zu hoffen, dass auf das turbulente Wahljahr 2023 eine ruhigere Zeit mit echten politischen Veränderungen folgt.

Kleiner Finanz- und Tätigkeitsbericht 2022/2023

Spenden: 2022 gingen bei Elote Spenden i.H.v. € 83.859,90 für die Projekte und Nothilfemaßnahmen in Guatemala ein. Knapp die Hälfte waren Beiträge aus Patenschaften und Projektpatenschaften (46%). 2023 waren es € 74.166,06, davon 50% aus (Projekt-)Patenschaften.

Zuschüsse & Kooperationen: Die *Guatemalagruppe Nürnberg e.V.* beteiligte sich an der Finanzierung des EDELAC-Schulprojekts mit € 6.000 (2022) bzw. € 7.000 (2023).

Projektförderung: Die Fachschule für Ländliche Entwicklung (FNE) konnte 2022 mit € 62.449,77 und 2023 mit € 69.804, das Schulprojekt und die Schul- u. Familiensozialarbeit von EDELAC mit € 8.698,63 (2022) bzw. € 12.068 (2023) und die Gesundheitsprojekte von APROSUVI mit € 5.068,50 (2022) bzw. € 6.068 (2023) gefördert werden. Nothilfe: Im Rahmen der mittlerweile beendeten Coronahilfe wurden 2022 letztmals Hilfsgüter im Wert von € 4.159,10 an bedürftige Familien verteilt. Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt der Nothilfemaßnahmen auf der Sicherstellung des Schulbesuchs für Kinder aus Familien, die von der Inflation existenzbedrohend betroffen waren (€ 900 für Übernahme von Fahrkosten von Schüler:innen der FNE).

Die Gesamtförderung betrug 2022 € 80.376 und 2023 € 88.840. Unter Berücksichtigung der Bankgebühren für Auslandsüberweisungen (2022: € 376, 2023: € 340) konnten wir jeweils gut 99,5% Ihrer Spenden nach Guatemala weiterleiten.

Die **Verwaltungskosten** in Deutschland (Versicherungen, Aufwandsentschädigungen, Reisekosten, Werbung, Porto etc.) konnten in beiden Jahren wie immer zu 100% durch die Vereinsmitglieder (Mitgliedsbeiträge, Aufwandsverzicht, Spenden/Rückspenden sowie Rücklagen aus diesen) gedeckt werden. Unsere Spender:innen finanzieren damit keine Verwaltungskosten in Deutschland!

Zum 31.12.2021 verfügte Elote über ein **Vermögen** i. H. v. € 21.904,45, zum 31.12.2022 über ein Vermögen i. H. v. €

25.500,79, das jeweils für die Förderung der Projekte ab Januar des Folgejahres eingesetzt wurde. Zum 31.12.2023 betrug das Vermögen € 10.610,38. Der gesamte Rechenschaftsbericht findet sich auf www.elote.de unter Transparenz.

Bildungsarbeit: 2022 konnten nach der coronabedingten Pause wieder eine Reihe an Bildungsveranstaltungen durch Alexander Fischer durchgeführt werden. Am 27.01. fanden zwei **Vorträge „Leben in Guatemala“** für die Schüler:innen der Mittelschule Rotthalmünster statt. Wir bedanken uns für die Erlöse des Weihnachtsbasars (1.456,63 €) zugunsten von Bildungsprojekten in Guatemala! Weitere Veranstaltungen: Im Rahmen der BNE-Projekttag am Gymnasium Leopoldinum Passau (07./08.04.) jeweils zwei Durchläufe der **Workshops *Wie nachhaltig ist eigentlich dein Lebensstil?*** (Parcours Ökologischer Fußabdruck) und ***Alles fair im Welthandel?*** (Das Welthandelsspiel). Vier **Workshops** zum Thema **Nachhaltiger Konsum** beim Klimaschutztag der Montessori-Schule Vilshofen (29.04.). Im Auftrag der *ILE Ilzer Land* im Juli insg. dreimal **Workshop *Weltverteilungsspiel*** mit Schüler:innen der Mittelschulen Röhrnbach und Hutthurm. Zwei **KonsumKritische Stadtführungen in Passau** (23.11.) für die insgesamt 25 Schüler:innen der Mittelschule Kirchberg vorm Wald, gemeinsam mit Andrea Gerung (Eine Welt-Station Landshut). 2023 fanden zwei weitere **KonsumKritische Stadtführungen in Passau** statt (12.06. Nachhaltigkeit-AGs des Gymnasiums Vilshofen und 22.11. Lehrerkollegium der Grundschule Büchlberg). **Bildungsparcours *Ökologischer Fußabdruck und Mitmachaktion „Kinder in Guatemala“*** gemeinsam mit Monika Fischer während des Vereinsfestes der Gemeinde Neuburg am Inn (01.07.).

Sonstige Neuigkeiten: Die Spendenbox im Moosburger Bioladen „Kleeblatt“ brachte einen Erlös von € 167,32 (2022) und € 229,63 (2023). Vielen Dank nach Moosburg! Elote stellt gerne weitere Spendenboxen für Nachahmer zu Verfügung!

Guatemala & Co.

::: Präsidentschaftswahlen 2023 :::

Zum Nachlesen der Ereignisse rund um die Wahlen und der Zuspitzung der politischen Krise in Guatemala empfehlen wir die Artikel von Thorben Austen, der auf amerika21.de ausführlich berichtete: <https://amerika21.de/geo/guatemala>

Weitere lesenswerte (frei verfügbare) Artikel u.a. online auf lateinamerika-nachrichten.de, in der Frankfurter Rundschau (fr.de) und der Süddeutschen Zeitung (sz.de). Suche: „Guatemala“.

::: Klimawandel :::

Zeit.de: Oxfam-Studie: Doppelt so viele Hungersnöte an Klimakrisenherden (16.9.22). Guatemala zählt zu den 10 Ländern, die weltweit am stärksten von den Folgen der Klimakrise betroffen sind. Keines dieser Länder gehört zu den Hauptverursachern des menschengemachten Klimawandels. 48 Millionen Menschen leiden dort unter Hunger – 18 Millionen droht sogar der Hungertod. Oxfam fordert, umweltverschmutzende Unternehmen stärker zu besteuern. 5% der Profite fossiler

Energiekonzerne würden ausreichen, um den gesamten Bedarf an Humanitärer Hilfe für ein ganzes Jahr zu decken. // **Temperatur der Weltmeere: Aus der Balance (21.09.23).** Besorgniserregende Temperaturen und verheerende Unwetter zeigen: Der Ozean, die Klimaanlage der Welt, ist in Aufruhr. Die Folgen an Land sind dramatisch. (Das gilt besonders für Mittelamerika). // **Extremwetter: Mehrere Tote nach Überschwemmungen in Mexiko und Guatemala (26.9.23).** Mittelamerika wird regelmäßig von Überschwemmungen und tropischen Stürmen getroffen. Wissenschaftler:innen zufolge steigt das Risiko von Starkregenfällen durch den Klimawandel. Insbesondere arme Menschen sind oft einem großen Risiko ausgesetzt. // **Tote und Vermisste nach sintflutartigem Regen in Mittelamerika (11.10.22).**

::: Gewalt gegen Frauen :::

Spiegel.de: Demonstrationen gegen frauenfeindliche Gewalt »Schützt Eure Mädchen, erzieht Eure Jungen« (26.11.23). Weltweite Demonstrationen gegen Femizide, auch in

Guatemala. Dort wurde mit Kerzen die Zahl 438 gebildet – so viele Frauen wurden in dem Land 2023 (Stand Nov.) getötet.

::: Armut, Flucht und Migration :::

Zeit.de: Tausende Migranten machen sich auf den Weg Richtung USA (31.10.23): Menschen fliehen aus ihren Heimatländern vor Armut, Gewalt und politischen Krisen und erfahren Repression in Mexiko und den USA. // **USA schicken weitere 1.500 Soldaten an Grenze zu Mexiko (3.5.23) // Migrationspolitik der USA: Wie man Menschen wegdelegiert (27.2.23).** Amerika, Land der Zuflucht und der Freiheit? Darauf hoffen viele Asylsuchende vergeblich. Die Regierung von Joe Biden will sie künftig ganz von den Grenzen fernhalten.

::: Gesundheit :::

Zeit.de: Guatemala ruft wegen Dengue-Ausbruch Gesundheitsnotstand aus (1.9.23)

::: Kinderarbeit :::

Zeit.de: Kinderarbeit in den USA: Schlachthof putzen mit 13, Drinks mixen mit 14 (7.5.23). Aus Lateinamerika geflüchtete Kinder und Jugendliche werden in den USA häufig ausgebeutet. Besonders betroffen sind Kinder ohne Papiere, aus Angst vor einer Abschiebung gibt es keine Möglichkeit für sie sich zu beschweren. Immer mehr US-Bundesstaaten begünstigen Kinderarbeit, um das Problem des Arbeitskräftemangels zu lösen. // **fr.de: Das Comeback der Kinderarbeit (30.11.23).**

::: Korruption :::

Zeit.de: Korruption: Früherer Präsident Guatemalas zu 16 Jahren Haft verurteilt (8.5.23)

::: Umwelt und Ausbeutung :::

Zeit.de: MiningSecrets: Schmutziger Abbau (6.3.22). In Guatemala kämpfen Indigene gegen eine Nickelmine. Ein Datenleak zeigt: Die Firma, die die Mine betreibt, könnte Amtsträger bestochen und die Umwelt gefährdet haben. // **MiningSecrets: Eine schmutzige Spur nach Deutschland.** Eine Schweizer Nickelmine soll Indigene in Guatemala unterdrückt und die Umwelt zerstört haben. Jetzt geraten deutsche Kunden der Firma unter Druck. // Weitere Artikel und Videos hierzu ebenfalls auf zeit.de (teils kostenpflichtig).

Fr.de: Narbe im Paradies: Maya-Zug rollt durch Mexikos Regenwald (14.12.23). Strand, Ruinen, Urwald: All das gibt es entlang der Trasse der neuen Touristenbahn in Mexiko. Umweltschützer kritisieren das Mammut-Projekt auf der Halbinsel Yucatán.

Amerika21.de: Das Palmöl aus Guatemala und Nachhaltigkeits-Siegel bei Edeka (2.2.24) und Lateinamerika Nachrichten Nr. 585 (März 23): Gewalt und Vertreibung mit Nachhaltigkeitslabel - Die Gewalt gegen indigene Gemeinden in Guatemala nimmt kein Ende.

Fr.de: FDP bremst EU-Lieferkettengesetz aus – und bringt Deutschland international in Verruf (9.2.24). Das EU-Lieferkettengesetz soll Unternehmen für Kinderarbeit, Ausbeutung und Umweltverschmutzung in ihren globalen Geschäftsbeziehungen in die Verantwortung nehmen. Die FDP hat das Gesetz gegen den Willen der Koalitionspartner zu Fall gebracht.

Ein Skandal, denn Menschenrechte sind nicht verhandelbar!
Weitere Infos und Petition: [lieferkettengesetz.de](https://www.lieferkettengesetz.de)

Helfen Sie mit!

... mit einer (Projekt-)Patenschaft oder einer Spende



Spendenkonto:

Elote e. V.
IBAN: DE29 4306 0967
8207 4256 00
BIC: GENO DE M1 GLS
GLS-Bank

Hilfe, die ankommt!

Für weitere Infos besuchen Sie unsere Website
oder kontaktieren Sie uns!

Unsere Garantien:

- ✓ Ihre **Spenden sind steuerlich absetzbar!** Bescheinigungen werden zu Beginn des Folgejahres zugesandt.
- ✓ Sie können Ihre **Patenschaft jederzeit** zur nächsten Beitragsperiode **beenden!**
- ✓ Sie finanzieren **keine Verwaltungskosten in Deutschland!** Alle Kosten in Deutschland werden durch die Vereinsmitglieder getragen. Lediglich für Überweisungen an die Projekte in Guatemala fallen Bankgebühren in Höhe von rund 1% Ihrer Spende an. Kaum schlagbare 99% Ihrer Spende helfen dort, wo dringend Hilfe benötigt wird!
- ✓ **Hohe Transparenz!** Wir sind Teil der *Initiative Transparente Zivilgesellschaft* und berichten fortlaufend über unsere Arbeit.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Impressum:

Elote e. V. | Am Schlosspark 41 | D-94127 Neuburg am Inn
Vereinsitz: Neuburg/Inn | VR 200803 (Amtsgericht Passau)
Vorstand: Alexander Fischer, Hans Leipold, Christian Rööß | V.i.S.d.P. Alexander Fischer
Aus Liebe zur Umwelt: Gedruckt auf 100%-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem *Blauen Engel*

Jetzt Pate oder Projektpate werden und unsere Projekte langfristig fördern:

Ich/wir unterstützte Elote e. V. mit einer:

Schüler-Patenschaft bei der Fachschule für Ländliche Entwicklung (FNE)
i. H. v. € 30/Monat für: Mädchen Junge egal, nach Bedarf

Projektpatenschaft in Höhe von € _____, für folgendes Projekt:

- FNE - Fachschule für Ländliche Entwicklung
- EDELAC – Arbeit mit Straßenkindern, Schulprojekt
- APROSUVI – Gesundheitsprojekte im Hochland
- Projekt, das derzeit am dringendsten Hilfe benötigt



Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

beginnend ab dem _____ (Datum)

Zahlungsweise: monatlich ¼-jährlich ½-jährlich jährlich

Ich/wir richte(n) einen **Dauerauftrag** auf das (umseitig genannte) Elote-Spendenkonto ein, oder:

Ich/wir zahle(n) per **Lastschrift** und ermächtige(n) Elote e.V. (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE41ZZZ00001020835) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von Elote e.V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. // Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. // Die Mandatsreferenz teilt Elote e.V. Ihnen bei der ersten Abbuchung mit.

Inhaber: _____

IBAN: _____

Bank: _____

Ich will auf dem Laufenden bleiben und abonniere den kostenlosen **Elote-Newsletter** per: Brief E-Mail

Transparenz u. Austausch ist Elote e.V. wichtig. Zum Elote-Newsletter zählen u. a. der jährliche Rundbrief, Spendenaufrufe u. Veranstaltungshinweise.

Mit meiner/unserer Unterschrift erkläre(n) ich/wir mich/uns einverstanden, dass meine/unsere personenbezogenen Daten gemäß den unten stehenden und auch unter www.elote-ev.de/spenden/patenschaften/ abrufbaren **Datenschutzbestimmungen** für die Betreuung der (Projekt-)Patenschaft sowie ggf. für den Newsletter-Versand durch Elote verarbeitet werden. (Das Wichtigste vorab: Elote e.V. behandelt Ihre Daten vertraulich!)

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Datenschutzrichtlinien für Elote-Patenschaften und Projektpatenschaften (Stand: 29.05.2021)

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an einer Patenschaft bzw. Projektpatenschaft! Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns wichtig und wir freuen uns über das Vertrauen, dass Sie Elote diesbezüglich entgegenbringen. Nachfolgend möchten wir Sie über Art, Zweck und Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten informieren. Dabei werden selbstverständlich alle gesetzlichen Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), des Telemediengesetzes (TMG), der europäischen Grundverordnung für Datenschutz (DSGVO) sowie weiterer datenschutzrechtlicher Vorschriften beachtet.

Elote verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten, wenn Sie eine Patenschaft oder Projektpatenschaft begründen oder sich über diese informieren, wenn Sie spenden oder wenn Sie sonstige Informationen ersuchen. Dabei erheben und verwenden wir persönliche Daten nur zu dem Zweck und in dem Umfang, wie Sie uns diese freiwillig zur Verfügung stellen und diese benötigt werden, um eine Patenschaft oder Projektpatenschaft zu begründen, Ihre Spende durchzuführen und/oder Ihnen die angefragten Informationen zugänglich zu machen.

Datenerhebung und -verarbeitung: Zur Begründung einer Patenschaft oder Projektpatenschaft benötigen wir von Ihnen nachfolgend genannte Daten, die wir im Sinne des Art. 4 Nr. 2 DSGVO verarbeiten:

- Firma (optional), Name, Vorname und Anschrift,
- Mail-Adresse (optional), Telefonnummer (optional)
- Bankverbindung (nur bei Zahlung per Lastschrift)

Diese Angaben können von Ihnen jederzeit berichtigt werden. Ferner verarbeiten wir im Rahmen Ihrer Patenschaft den Namen, das Alter und den Wohnort Ihres Patenkindes bzw. den Namen des Projekts, für das Sie eine Projektpatenschaft übernommen haben, und ordnen diese Informationen Ihnen und Ihrer Patenschaft oder Projektpatenschaft zu.

Verwendung der Daten: Wir verwenden die genannten Daten, um Sie über Ihr Patenkind bzw. über das von Ihnen geförderte Projekt zu informieren, im Rahmen Ihrer Patenschaft einen Briefverkehr zwischen Ihnen und Ihrem Patenkind zu ermöglichen und Ihnen – insb. zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit, Transparenz und Erreichung der Vereinsziele – unseren Newsletter mit Informationen über Elote mitsamt seinen

Projekten und Arbeitsbereichen zukommen zu lassen (Rundbrief, Veranstaltungshinweise, Spendenaufrufe, Rechenschaftsberichte, Eilaktionen zum Schutze von Menschenrechtsverteidigern u. a.). Ihre Daten verwenden wir auch zur Erstellung und Übersendung Ihrer jährlichen Spendenbescheinigung. Sie können jederzeit der Zustellung unserer Informationen formlos widersprechen - auf die übrigen Informationen zu Patenschaften oder Projektpatenschaften hat dies keine Auswirkungen.

Weitergabe von Daten an Dritte / Übermittlung in Drittländer: Wir handeln nicht mit personenbezogenen Daten und geben diese grundsätzlich auch nicht an Dritte weiter (Ausnahme: siehe Patenschaften). Alle zuständigen Elote-Mitarbeiter:innen, die mit der Verarbeitung der Daten Ihrer Patenschaft oder Projektpatenschaft sowie der Patenkinde befasst sind, sind zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen verpflichtet.

Bei **Projektpatenschaften** werden keine personenbezogenen Daten von Projektpaten an Dritte weitergegeben. Bei **Patenschaften** geben wir vollständige Namen sowie ggf. Institutions- oder Firmennamen an den lokalen Projektträger im Drittland weiter, bei dem die Patenschaft besteht (aktuell: Fundación Nueva Esperanza, Rabinal/Guatemala). Dieser leitet die eben genannten Daten an Ihr Patenkind im Drittland weiter, mit dem Zweck, einen Briefkontakt zwischen Ihnen als Pate und Ihrem Patenkind herzustellen. Sollten Sie diese Weitergabe nicht wünschen, empfehlen wir die Übernahme einer Projektpatenschaft.

Widerrufsrecht / Widerspruchsrecht: Sie haben das Recht, erteilte Einwilligungen gem. Art. 7 Abs. 3 DSGVO mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Sie können der künftigen Verarbeitung der Sie betreffenden Daten nach Maßgabe des Art. 21 DSGVO jederzeit widersprechen. Der Widerspruch kann insbesondere gegen die Verarbeitung für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit von Elote erfolgen.

Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an:

Elote e. V., Am Schlosspark 41, 94127 Neuburg/Inn
E-Mail: mail@elote.de, Tel: 08507 21 23 174